Blickpunkt 3/2008 Juli - September

CVJM LUDWIGSBURG e.V.

Blickpunkt

cvjm

DAS HAUS FÜR JUNGE LEUTE

In dieser Ausgabe:

Blickkontakt	2
Angedacht	3
Rückblick	5
Einblick	12
Posaunenchor	13
Lobby	13
Kinder– und Jugendgruppen	19
Ausblick	22
Blick nach oben	27
Termine	28

cvjm
DAS HAUS FÜR JUNGE LEUTE

Junge Menschen finden im CVJM Orientierung und Heimat, indem sie die Gemeinschaft mit anderen und den Glauben an Gott erleben.

Kontaktzeiten

Referenten

Dienstag:
09:00 - 12:00 Uhr
Heiko Gnamm, Achim Großer
14:00 - 17:00 Uhr
Heiko Gnamm, Claudia Scharschmidt

Mittwoch:
09:00 - 12:00 Uhr
Achim Großer
13:00 - 18:00 Uhr
Claudia Scharschmidt

Donnerstag:
09:00 - 12:00 Uhr
Claudia Scharschmidt
Heiko Gnamm, Achim Großer

Montag und Freitag
i.d. R. keine festen Kontaktzeiten, da die Tage durch Wochenenddienste teilweise vorbelegt sind.

Schulsozialarbeit

Montag bis Freitag:
11:00 - 12:00 Uhr

Verwaltung

Mo. bis Mi. & Fr.:
9:00-12:00
Do.:
10:00-12:00
Mo.-Do.:
14:00-16:00

Kontakt

Heiko Gnamm
Tel. 07141 97 14 -13
heiko.gnamm@cvjm-ludwigsburg.de

Achim Großer
Tel. 07141 97 14 -12
achim.grosser@cvjm-ludwigsburg.de

Claudia Scharschmidt
Tel. 07141 97 14 -14
claudia.scharschmidt@cvjm-ludwigsburg.de

Kirsten Scheel
Tel. 07141 97 14 -16
kirsten.scheel@cvjm-ludwigsburg.de

Verwaltung
Tel. 07141 97 14 -10
service@cvjm-ludwigsburg.de
Ulrike Bauer, Andrea Moses

Bezirksjugendpfarrerin

Kerstin Hackius
Gartenstr. 17
Tel. 07141 95 51 -90
pfa.jugend@evk-lb.de

Evangelisches Jugendwerk Bezirk Ludwigsburg

Gartenstr. 17
Tel. 07141 95 51 -80
ejw@evk-lb.de

Wir sind nicht zu erreichen...

Claudia Scharschmidt: 10.-13.7., 11.-22.8., 1.-6.9.

Heiko Gnamm: 27.6.-4.7., 21.7.-25.7., 24.8.-5.9., 8.9.-23.9.

Kirsten Scheel: 24.7.-7.9.

Achim Großer: 10.-15.7., 22.7.-12.9.

Schöne neue Welt!

Jetzt wohnt Gott bei den Menschen! Er wird bei ihnen bleiben und sie werden sein Volk sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein.
Er wird alle Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben und keine Traurigkeit, keine Klage und keine Quälerei mehr. Was einmal war, ist für immer vorbei.
Offenbarung 21, 3+4

Wenn wir die Zeitung aufschlagen oder den Fernseher anschalten, schlägt uns das Leid der Welt förmlich ins Gesicht. Auch wir als Christen sind vor Leid nicht bewahrt. Sei es, dass wir unter körperlichen oder seelischen Schmerzen leiden müssen, oder dass wir unsere Arbeit oder einen geliebten Menschen verloren haben. Wer träumt da nicht davon, dass dies ein Ende haben wird?
Jeder träumt von bestimmten Dingen. Es gibt sehr individuelle Träume. Manche träumen von einem Bungee-Sprung, andere von einem tollen Auto und wieder andere wünschen sich eine große Familie. Aber es gibt Träume, die fast alle Menschen gemeinsam haben. Sie wünschen sich eine Welt ohne Enttäuschung, ohne Leid, ohne Krankheit und ohne Misserfolg. Können diese Träume Wirklichkeit werden?

Junge Menschen setzen sich kritisch mit den unterschiedlichen Lebenswelten auseinander und werden zur eigenen Lebensgestaltung befähigt

Was sagt die Bibel dazu?
Die Bibel sagt, dass es einen Ort geben wird, an dem diese Träume erfüllt werden. Sie nennt es das „Neue Jerusalem". Jesus ist der einzige Mensch, der dieses Jerusalem kennt. Das ist logisch, denn er wird es mitbauen. Dort werden alle Kinder Gottes zusammen wohnen. Außerdem wird Gott der Herr und Schöpfer mitten unter ihnen sein.
Wie können wir uns das „Neue Jerusalem" vorstellen?
In der Offenbarung finden wir einige Erklärungen, wie es aussehen soll. Da ist von einer Stadt die Rede, die geschmückt ist wie eine Braut oder ganz aus Gold ist.
Wie es dort nun in Wirklichkeit aussehen wird, kann kein Mensch sagen. Wir können es mit unserem menschlichen Verstand auch nie erfassen und begreifen. Aber wir dürfen uns Gedanken und Vorstellungen darüber machen.
Ich persönlich stell mir das so vor, dass wir Christen am Ende der Welt in dieses neue Jerusalem einziehen. Dort werden wir Gott begegnen und dann gibt es so eine „Zwischenzeit". In dieser Zeit

Junge Menschen werden motiviert und befähigt ihre Glaubens– und Lebenserfahrungen weiter zu geben.

kümmert sich Gott um unsere Wunden und Narben. Zum Menschsein gehören Verletzungen.
Viele dieser Verletzungen hinterlassen Wunden und Narben in unserer Seele. Wenn wir dann vor Gott stehen, er uns ansieht und uns die Tränen abwischt, werden diese Wunden und Narben heilen. Dort werden wir einen Trost erfahren, den uns Menschen nie geben können. Dieser Trost ist viel tiefer und er wird für die Ewigkeit bleiben. Nachdem alle Wunden der Menschen heil geworden sind, beginnt die „wirkliche" Ewigkeit.
Und dort gilt: Es wird keine Tränen mehr geben und Schmerz und Leid werden vorbei sein! Wir werden Glück und Freude in einem Ausmaß erleben, das wir hier auf der Erde gar nicht kennen. Es wird viel tiefer und dauerhafter sein, als alles Glück dieser Welt!

Sarah Sellmer

Irischer Segenswunsch

Grund- und Aufbaukurs 2008
2 Kurse - 2 Sichten (Teilnehmende – und Leiter-Sicht)

Grundkurs (aus Sicht von Alex, Leiter)

Die Zeit vergeht und der Grund- und Aufbaukurs liegen nun schon einige Zeit zurück.

Es wurde viel rumgealbert und gelacht, z.B. beim ersten Abend und dem tollen Eis, beim Dalmuti spielen oder beim Bunten Abschlussabend. Selbstverständlich wurde auch hart gearbeitet, drinnen und draußen. Action stand hier im Vordergrund. So manch einer/eine war froh, abends ins Bett zu kommen (na ja, glaub ich jedenfalls).

Was mich daher umso mehr faszinierte: Die Power/Energie der Teilnehmer. Tagsüber Action pur und abends geht's dann noch weiter- so nach dem Motto: „Auf geht's, ab geht's, 3 Tage wach".

Mir persönlich hat die Zeit in Lutzenberg viel Spaß gemacht. Auch wenn ich nach der Woche ziemlich müde war (wie so oft). Auf jeden Fall wünsche ich euch Teilnehmern, dass ihr das Gelernte gut anwenden und einsetzen könnt. Und ich wünsch euch viel Erfolg in euern Gemeinden.

Alex Völtz

P.S.: Das Essen hat mir sehr gemundet. Besonders an dem Tag, als es Schnitzel gab.

Aufbaukurs 2008 (aus Sicht einer Teilnehmenden)

Am 25.03.08 trafen sich alle Teilnehmer vom Grund- und Aufbaukurs 08 pünktlich um 9:30 Uhr am CVJM Ludwigsburg. Unser Ziel war Lutzenberg, wo wir zusammen 5 lustige, spannende und natürlich informative Tage verbringen sollten. In Fahrgemeinschaften fuhren wir dann eine ¾ Stunde bis wir endlich das verschneite Lutzenberg erreichten. Als wir dort im vergleichsweise luxuriösen CVJM-Haus ankamen, wurden wir erstmal freundlich begrüßt.

Der erste Tag war wahrscheinlich der anstrengendste:
Nach gefühlter stundenlanger Bibelkunde und einer Abendandacht fielen wir todmüde ins Bett (natürlich satt vom leckeren Abendessen).

Die nächsten Tage vergingen wie im Flug! Jeden Morgen gab es vor dem Frühstück eine Morgenandacht und danach ein Programm, das aus verschieden Aktivitäten wie Spielen, Bibelbasics und auch einem Persönlichkeitstest und von uns selbst geplanten Andachten bestand. Nach dem Mittagessen hatten wir dann 2 bis 3 Stunden Pause. Meistens gingen wir da ins 2 km entfernte Althütte, um im Schlecker dies und das zu besorgen. Nachmittags fand das Programm meistens draußen statt. Wir machten auch dort wieder viele Spiele und Übungen.

Abends gab es nach dem Essen wieder eine Andacht und anschließend Freizeit für Spiele, Nichtstun oder lustige Treffen mit den Jungbläsern (eine Gruppe von 7-14 jährigen, die dort ihre Orchesterprobentage verbrachten).

Am letzten Tag waren wir hauptsächlich mit der Planung für die Nachtwanderung mit den Grundkurslern beschäftigt. Abends schickten wir diese dann in drei Gruppen mit jeweils Begleitungen aus dem Aufbaukurs durch den ziemlich dunklen (wir hatten die Lichter vergessen) Wald, wo sie dann Fragen beantworten und Aufgaben bestehen mussten, um für ihre Gruppe Punkte zu sammeln. Glücklicherweise hat die Durchführung besser geklappt als die Planung der Nachtwanderung.
Am nächsten Tag mussten wir uns leider schon wieder verabschieden und wurden gegen Mittag von unseren Eltern abgeholt.

Alles in allem war es eine sehr gelungene Zeit und hätte ruhig länger sein dürfen. Rosanna Scriba

Schullandheim der Klasse 7b

Am 14.April 2008 fuhren wir früh morgens mit dem Zug von Ludwigsburg nach Althütte ins Haus Lutzenberg. Gleich am ersten Tag, nachdem die Zimmer eingeteilt und die Betten belegt waren, begann unser Aufenthalt nach einem leckeren Mittagessen mit Geschicklichkeitsspielen im Freien. Beim Balancieren auf dem Seil konnten wir unsere Teamfähigkeit unter Beweis stellen. Es hat gut geklappt. Am Abend kegelten wir und machten anschließend eine Nachtwanderung, obwohl es dunkel war und viele Angst hatten, bewältigten wir diese Aufgabe mit großem Spaß. Am Dienstag nutzten wir die Zeit für ein Hausspiel, bei dem wir in 5er Gruppen gemeinsam Aufgaben erledigen mussten. Es war anstrengend. Der tollste Tag war der Mittwoch, es war Party angesagt. Karaoke, Tanzen mit super Musik, das war der Hammer. Es war noch besser als am Donnerstag, wo jeder seine Talente unter Beweis stellen konnte. Wir beschlossen den Abend mit Spielen, die von Bervenur, Kirsten und Heiko vorbereitet wurden. Nach einer abschließenden Meinungsbefragung im Clubraum durch Kirsten endete unsere Klassenfahrt mit einem Abschiedsessen am Freitag. Noch ein paar schöne Klassenfotos und es ging wieder nach Hause. Das Schullandheim war einfach klasse und wir bedanken uns bei unseren Betreuern.

Alex und Bervenur (Klasse 7b, Justinus-Kerner-Schule)

- Anzeige -

CVJM MA-Freizeit im Berghaus Valisera

Uhrzeit: 22:30 Ort: Irgendwo in den österreichischen Alpen

Ein Kleinbus, gefolgt von drei PKW kämpft sich durch strömenden Regen eine winzige Passstraße hinauf. Rechts der Straße eine steile Felswand, links ein gähnender Abgrund. Das Blickfeld der Fahrer beschränkt sich auf die Lichtkegel der Scheinwerfer, die die pechschwarze Nacht durchschneiden und in denen die auf den spiegelnden Asphalt aufschlagenden Tropfen sichtbar werden. Die letzte Ortschaft liegt schon länger im Rücken des Konvois, als der Bus plötzlich nach links von der sich den Berg hoch windenden Straße in einen steilen Schotterweg abbiegt und kurz darauf zum Stehen kommt. Der Motor verstummt. Auch die anderen Fahrzeuge werden am Wegrand abgestellt. Es riecht nach stark beanspruchten Kupplungen. Als die letzten Scheinwerfer erlöschen, erkennt man die Hand vor Augen nicht mehr. Im fahlen Licht von einigen Taschenlampen kämpfen sich dunkle Gestalten, bepackt mit allerhand Taschen und Kisten, den gewundenen Weg von den Autos fort durch Schneefelder und Schlaglöcher den Berg hinauf.

Wer nach dieser Einleitung eine streng geheime Expedition oder gar krumme Machenschaften vermutet, liegt nicht ganz richtig. Beschrieben ist die Ankunft der tapferen Mitarbeiter des CVJM Ludwigsburg zu ihrer wohl verdienten Mitarbeiterfreizeit im Berghaus Valisera. Nach ermüdender Fahrt bei widrigen Bedingungen sind alle froh, als sie nach dem Aufstieg das warme Licht, das durch die Fenster der benachbarten Hütte dringt, durchs Geäst erblicken. Nachdem alle Vorräte und sonstiges Material im Trockenen sind und ein Feuer im Kachelofen entfacht ist, wird es schnell behaglich warm. Alle genießen eine warme Suppe zur Stärkung nach den Strapazen der Reise. An diesem Abend kann wohl keiner behaupten, sich nicht auf sein Bett zu freuen.

Der nächste Morgen beginnt für die Meisten (ausgenommen natürlich das fleißige Küchenteam) mit einem Weckruf von Captain Jack Sparrow in Form des allseits beliebten „He's a pirate" aus dem Hollywoodstreifen „Fluch der Karibik". Nach einem Blick auf die umliegenden schneebedeckten 2000er wird ein üppiges Frühstück serviert, in dessen Anschluss eine „One word-session" geboten wird…inspirierend! Ausgeschlafen und gestärkt geht es jetzt an erlebnispädagogisch hoch wertvolle Aufgaben. Von der Rettung von untergehenden Eisschollen ins sichere Rettungsboot über die

blinde Bergung von verloren gegangenen Gegenständen bis hin zu komplizierten Verknotungen werden alle Aufgaben mit Bravour gelöst! Im Anschluss an ein gutes Mittagsmahl zieht sich das „Korsikateam 2008" zum Beschnuppern und „Brainstormen" zurück. Die Anderen genießen einen freien Nachmittag bis, ja bis die Hauptamtlichen zum Improvisationstheater laden. Für lange Zeit im Gedächtnis der Truppe bleiben wird mit Sicherheit der Rentner „ausm Osten", der Atembeschwerden bei seiner Angetrauten aufgrund der Benutzung von Baugerätschaft in geschlossenen Räumen bei „Konsum" reklamiert, der Ehemann, entrüstet aufgrund nicht funktionierender Damenunterwäsche oder aber auch die Dame aus dem Krematorium, die ihrem Gatten frohe Nachwuchs-Botschaft überbringt.

Der Freitag steht ganz im Zeichen des Wanderns. Ob Almaufstieg mit massig Schnee, missglücktem Selbstauslöser-Bild, Traumpanorama und völlig durchnässter Ausrüstung, beeindruckender Bergseeumrundung oder Bergbachtour mit Apfelstrudel…alle kommen auf ihre Kosten und können den Tag unbeschwert bei Spiel und Spaß ausklingen lassen.

Ein weiteres Mal musikalisch geweckt von DJ Faith startet die Belegschaft am Samstag erneut dynamisch in den Tag, um sich, wie schon am Donnerstag, aufzuteilen in Korsen und Nichtkorsen. Die Sommerfreizeit auf der schönen Mittelmeerinsel nimmt immer konkretere Formen an und die kreativen Köpfe um Achim Großer diskutieren, planen, wägen ab, verwerfen…kurzum: sind unerhört produktiv! Nach sportlicher Betätigung in Gestalt von Völkerball kommen Körper und Seele bei Quarkmaske und Massage zur Ruhe, um fit zu sein für den Hüttenzauberabend, organisiert von Bernd und Alex, bei dem es viel zu lachen gibt, bei Herzblatt, Zeitungstanz und Weißwurst-Wettessen. Singstar, Looping Louis und Kartenspiele machen dann die Nacht zum Tag und den sonntäglichen Hüttenputz zu einer eher trägen Angelegenheit.

Gen Heimat geht's am frühen Nachmittag. Ich glaube mit Recht sagen zu können, dass in den Köpfen der Meisten wohl relativ bald die Frage auftaucht: „Wann ist die nächste Mitarbeiterfreizeit?" Auch wenn niemand drei Tage wach war, so war es trotzdem für alle ein Erlebnis, das faszinierte, inspirierte und einfach nur Spaß gemacht hat! DANKE!

Julian Meinhardt

Nussdorf 2008 - alles nur ein Traum?

Wir Leiter hatten einen komischen Traum:
Es muss sich zwischen dem 17. und 25. Mai abgespielt haben. Irgendwo in der Nähe von Eberdingen, im CVJM-Freizeitheim Nussdorf glauben wir. Wir meinen uns daran erinnern zu können, dass 25 Teilnehmer dabei waren und eben wir 6 Leiter. Es muss eine fröhliche Woche gewesen sein. Des Wetter war wohl nicht so gut, aber wir haben das Beste daraus gemacht. In dieser Zeit haben die Teilis Tontöpfe bemalt, Perlentiere gemacht, gebatikt und im Wald Lägerle gebaut. Wir meinen, uns sogar daran erinnern zu können, dass einige gelernt haben Mangas zu zeichnen.
Sportlich war es wohl auch. So wurde Basketball, Völkerball und vor allem ganz viel Risiko gespielt.

Aber nicht nur am und im Haus muss es Action gegeben haben, sondern auch außerhalb. So gab es eine kleine Wanderung ins Kreuzbachtal, eine super Fackelwanderung mitten in der Nacht und natürlich einen Besuch im Freibad in Vaihingen.
Aber es gab auch negative Seiten. So haben die Teilis in ihrer Freizeit nur Quatsch und Blödsinn gemacht. Ach nein, stimmt ja gar nicht. Da hätten wir ja fast was verdreht. Die ganze Gruppe war super und hat immer genial miteinander gespielt. Ob es draußen, im Wald oder eben auf den Zimmern war. Die Teilis wußten eben, wie sie sich beschäftigen können. Und sie wußten auch, dass sie die Nacht zum schlafen brauchen und der Tag zum blödeln da ist.

Eben alles wie in einem Traum…
.. und doch wahr.

Vielen Dank für die schöne Freizeit!

Euer Nussdorf-Leitungsteam

P.S: Zecken sind doof.

DEPT – Deutscher Evangelischer Posaunentag in Leipzig

Vom 30.05.2008 bis 01.06.2008 fand in Leipzig der erste Deutsche Evangelische Posaunentag statt, an dem auch eine kleine Delegation des Posaunenchors des CVJM Ludwigsburg teilnahm. Dort verlebten wir drei klangvolle Tage unter ca. 19.000 Bläsern (ursprünglich wurde mit 15.000 Teilnehmern gerechnet). Am Freitagabend fanden bereits die ersten Konzerte statt, u.a. das Konzert „Von Bach bis Elvis" in der Osthalle des Leipziger Bahnhofes. Hier bot der Musikverein Uelsen ein abwechslungsreiches Programm, in dessen Genuss viele Besucher kamen.

Am Samstag hatten wir Bläser am Vormittag zunächst noch Zeit, die Stadt zu erkunden, bevor es ab 13:00 Uhr auf dem Augustusplatz endlich richtig los ging. Das Wetter meinte es wirklich gut mit uns – bei strahlendem Sonnenschein und sehr hohen Temperaturen erklangen die ersten Stücke in Leipzig. Danach präsentierten sich in der Innenstadt die Mitgliedsverbände des EPiD (Evangelischer Posaunendienst in Deutschland e.V.) auf insgesamt 25 Bühnen in der Leipziger Innenstadt. Wer wollte, konnte sich aber auch einfach nur in ein Straßencafe setzen und sich vom ersten Auftritt und der Hitze erholen. Um 18:00 Uhr trafen wir uns erneut mit den Teilnehmern auf dem Augustusplatz, um gemeinsam eine Serenade zu gestalten. Abends gab es verschiedene Konzerte (die Karten waren leider sehr schnell ausverkauft...) und Programmpunkte.

Am Sonntag hieß es dann zunächst den Leipzigern für ihre Gastfreundschaft mit dem Morgenblasen ein Dankeschön zu überbringen. An verschiedenen öffentlichen Plätzen wurden Choräle gespielt. Und wer sein Choralbuch einmal quer durch die Republik geschleppt hatte, wollte auch unbedingt daran teilnehmen. Im Anschluss trafen sich alle Teilnehmer im Zentralstadion zum Abschlussgottesdienst. Das war ein besonders beeindruckendes Klangerlebnis, bei dem auch wieder das häufig erwähnte Flächengold der Instrumente zu bewundern war.

Alles in allem waren es drei sehr schöne und abwechslungsreiche Tage, die viel zu schnell vorüber gingen. Aber bis zum nächsten Posaunentag müssen wir ja nicht lange warten – in Baden-Württemberg findet bereits diesen Juni der Landesposaunentag statt und im Jahr 2011 gibt es den nächsten Deutschen Posaunentag in Bremen.

Dagmar Kull

Kindertag in Eglosheim

Am Samstag den 7.6.2008 machten sich ca. 80 Kinder und über 20 Mitarbeiter auf nach Eglosheim um da an einer Weltreise teilzunehmen. Bevor es los ging wurden noch ein paar Lieder gesungen, es gab ein Rätsel und ein Anspiel. Die Weltreise führte in 10 Länder. Dazu gehörten Amerika, Australien, Südafrika, Thailand, Karibik, Frankreich, Brasilien, Japan, Schweiz und Griechenland. In den einzelnen Ländern mussten die Kinder eine landestypische Aufgabe erledigen und zum Beweis, dass sie das Land bereist hatten, ein Foto machen. In Australien z.B. gab es ein Sackhüpfrennen, da es dort viele Kängurus gibt. In der Karibik musste ein Piratenschatz geborgen werden, in Japan gab es eine Begegnung mit Sumoringern, in der Schweiz mussten Bonbons aus den Heuhaufen gesucht werden und in Griechenland wurde Syrtaki getanzt und es gab Fladenbrot mit Zaziki oder Joghurt mit Honig.

Als alle 8 Gruppen von ihrer Reise zurückkehrten wurde noch etwas gespielt und gesungen und dann wurden die Beweisfotos begutachtet.

Der Tag ging ziemlich schnell zu Ende und es hat richtig Spaß gemacht!

Sarah Sellmer

Jochen Zeltwanger Architekt

Neue Baugruppe in Ludwigsburg

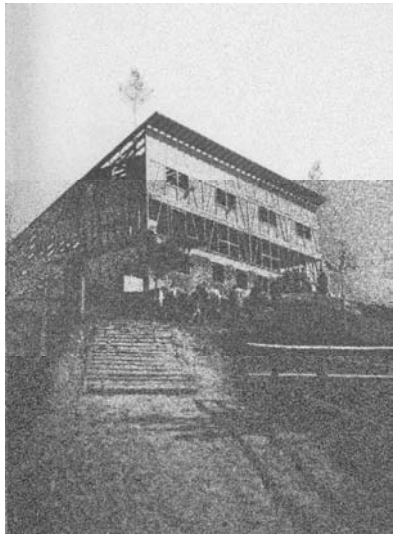
- Individuelle Wünsche realisieren
- Gemeinsam planen
- Leben unter Freunden
- Hohe Wohnqualität zum kleinen Preis
- Zukunft flexibel gestalten

Uhlandstraße 21
71638 Ludwigsburg

Telefon 0 71 41 / 96 222-20
Fax 0 71 41 / 96 222-99

www.architekt-zeltwanger.de
info@architekt-zeltwanger.de

Das 75jährige Jubiläum - Die Geschichte des Haus Lutzenberg



Bis das Haus Lutzenberg das war, was es heute ist, ist ziemlich viel Zeit vergangen. Es begann mit der Industrialisierung im letzten Jahrhundert. In dieser Zeit haben sich die damaligen Jugendlichen aus dem bis dahin fest gefügten Familienverbund gelöst.

Die Kirchen versuchten als Erste, den jungen Menschen eine andere Art von Gemeinschaft zu vermitteln. Innerhalb der evangelischen Kirchen haben sich junge Christen in Vereinen zusammengeschlossen. Einer dieser Vereine war der CVJM. Den CVJM gab es in allen größeren Städten, deren Bevölkerung überwiegend evangelisch war.

Die Jugendgruppen trafen sich regelmäßig in ihrer Heimatgemeinde. In den Ferien veranstalteten sie Freizeiten und Zeltlager.Es gab nur wenige Häuser, die dafür geeignet waren, Freizeiten durchzuführen. In den Ferien wurde es immer schwieriger, ein geeignetes Haus anzumieten. Aufgrund dieser Schwierigkeiten beschloss der Vorstand des CVJM, ein eigenes Haus zu kaufen.

Von nun an begann die Suche nach einem geeigneten Objekt oder einem geeignetem Bauplatz.

Im August 1931 waren der Vereinsvorsitzende Karl Gabler und das Vorstandsmitglied Richard Ludwig auf Erkundungstour im Schwäbischen Wald.

In Althütte wurden sie auf das Grundstück auf dem Hegelesbühl in Lutzenberg aufmerksam. Ihnen gefiel es dort sehr gut. Weitere Mitglieder des CVJM begutachteten das Grundstück und waren von dem Ausblick ganz begeistert.

Dennoch wurde der Kauf des Grundstücks verschoben, da die älteren Vereinsmitglieder Bedenken hatten, ob dieses Vorhaben aufgrund der schlechten Wirtschaftslage überhaupt durchgeführt werden könnte. Außerdem konnte man mit keinen staatlichen Zuschüssen rechnen.

Einige Zeit später machte der Bürgermeister von Althütte ein neues Angebot.

Der CVJM sollte das Baugelände für 2000 RM anstatt für 2900 RM bekommen. Des Weiteren würden die Baunebenkosten 450 RM betragen und die Gemeinde verzichtete auf die Wasseranschlussgebühr.

Außerdem würde die Althütter Bevölkerung einige Naturalien spenden:

- 25 Kubikmeter Fleinsteine frei Bauplatz
- 5 Festmeter Rundholz
- 1 Raummeter Brennholz
- 5 Zentner Eierkohlen
- 6 Pfund Honig
- 50 Liter Milch

60 Personen erhielten ein einmaliges Vesper für 50 Pf beim Metzger. Des Weiteren spendeten die Althütter Geschäftsleute Lebensmittel und Waren im Wert von 155 RM.

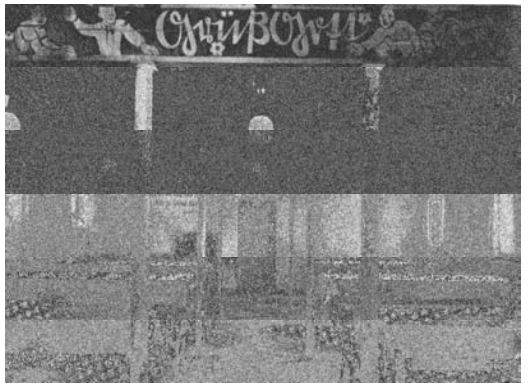
Die Althütter Bevölkerung versprach sich von dem Freizeithaus eine Ankurbelung ihrer Wirtschaft.

Am 30.08. 1932 konnte der Vorstand des CVJM die Finanzierung überschauen und somit stimmte der Vorstand dem Erwerb des Grundstücks zu. Der CVJM war nun auf die Opferbereitschaft seiner Mitglieder angewiesen.

Die einzige Institution, von der ein Zuschuss zu erwarten war, war die Kirchengemeinde Ludwigsburg, da das Haus auch ihren Gruppen zur Verfügung stehen sollte. Sie gewährte einen Zuschuss von 1000 RM. Die Gesamtkosten betrugen vermutlich 19 500 RM.

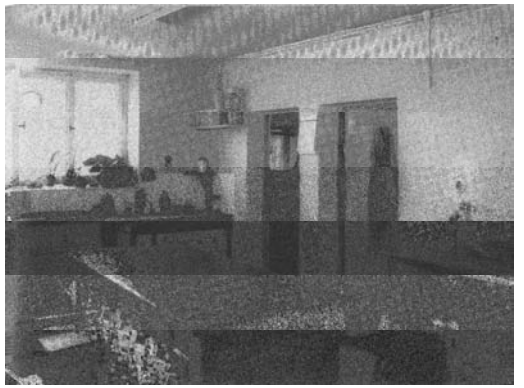
Am Ostersonntag 1933 fand die Grundsteinlegung statt. Der Vereinsvorsitzende Gabler machte bei seiner Rede deutlich, wen er als den eigentlichen Bauherrn ansah. Er legte seiner Ansprache Ps. 127,1 zugrunde: „ Wo der Herr nicht das Haus baut, da arbeiten umsonst, die daran bauen."

7 Wochen später konnte Richtfest gefeiert werden. Im darauf folgenden Sommer konnten schon die ersten Jungen ihre Ferien dort verbringen. Alle nannten das Haus „Starenkasten", weil es einem



Die Grundfläche des Hauses betrug 236 m². Im Erdgeschoss befanden sich die Wirtschaftsräume und der große Speisesaal. Dieser war zugleich Aufenthaltsraum. Im 1. Stock befanden sich 5 Schlafsäle mit je 6 eisernen Doppelstockbetten, 1 Waschraum mit 3 Kaltwasserduschen und 6 Fußwaschbecken und Toiletten mit Wasserspülung (dies war zu dieser Zeit hoch modern). Im Dachgeschoss befanden sich 7 kleine Zimmer und das Matratzenlager. Geschlafen wurde auf mollig warmen Strohsäcken.

1933 begannen für die Kirchen und christlichen Vereinigungen 12 sorgenvolle Jahre. Schon kurz nach der Machtergreifung Hitlers bekam der CVJM die Machtansprüche des Naziregimes zu spüren. Die evangelische Jugend wurde in die Hitlerjugend eingegliedert. Zwar durften noch Freizeiten angeboten werden, aber viele Jugendliche und ihre Eltern setzten nun andere Prioritäten.



Ab 1.12.1936 trat das Reichsjugendgesetz in Kraft. Dadurch wurden alle noch freien Jugendverbände aufgelöst und alle 10- 18 jährigen mussten der Hitlerjugend beitreten. Für den CVJM bedeutete dies, dass er keine Freizeiten mehr im „Starenkasten" abhalten durfte. Somit fielen die dringend gebrauchten Einnahmen weg, und das Darlehn konnte nicht getilgt werden. Daraufhin musste der Vereinsgarten am Rande der Ludwigsburger Weststadt schweren Herzens verkauft werden. Der Erlös des Gartens reichte, um alle Schulden zu tilgen und einige Verbesserungen am Haus vorzunehmen.
Der „Starenkasten" überstand den Krieg unbeschadet. Dies, obwohl sich das Haus als Zielscheibe sehr gut angeboten hätte.

Nach dem Krieg wohnten Amerikanische Soldaten im „Starenkasten". Diese behandelten die Einrichtung schlecht und nach deren Auszug war vieles nicht mehr zu gebrauchen.

Daraufhin wurde das Haus renoviert. Die Firma Gebr. Lotter schenkten dem Haus die nötigste Einrichtung.
Nach dem Krieg wurden christliche Gruppen wieder erlaubt und so

konnten nun wieder Freizeiten im „Starenkasten" abgehalten werden.

In den 50ern beherbergte das Haus 1500 Personen jährlich. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung wurde vielen der „Starenkasten" zu eng. Es wurde ein Lehrsaal und ein 2. Waschraum benötigt, da nun Mädchen und Jungen gemeinsam zur Schule gehen konnten und auch Freizeiten immer öfters gemeinsam stattfanden.

Es wurde über einen Anbau nachgedacht. Richard Ludwig nahm Kontakt zu US- Dienststellen auf. Amerikanische Pioniere rückten dann am 29.03.1956 mit großen Maschinen an, hoben die Baugrube aus und planierten das Gelände. Dieses Unternehmen diente zur Ausbildung der amerikanischen Soldaten, und so kostete es den CVJM fast nichts.

Am 10.06.1957 fand die Einweihung des Neubaus statt.

Im Erdgeschoss des Neubaus befanden sich der große Lehrsaal und die Öl- Zentralheizung. Im 1. und 2. Stock waren je 5 Schlafräume und ein Waschraum.

Der CVJM hatte hohe Schulden und es wurde überlegt, was man dagegen tun konnte.

Am 28.02.1968 wurde beschlossen, dass der „Starenkasten" abgerissen und ein neues Gebäude gebaut werden sollte. Dies war im Endeffekt billiger, da es damals mancherlei Zuschüsse für einen Neubau gab.

Ein gutes Jahr später befand sich auf dem Hegelesbühl nicht mehr der „Starenkasten", sondern das „Haus Lutzenberg". Nun hatten alle Zimmer fließend Warm- und Kaltwasser. Auf jedem Stock gab es Duschen, ein Bad und eine Teeküche. Außerdem befanden sich nun eine Kegelbahn und eine Tischtennisplatte für sportliche Betätigungen im Haus.

Später sollte noch jedes Zimmer seine Nasszelle bekommen.

Die Geschichte des Haus Lutzenberg zeigt, wie viel möglich ist, wenn sich Menschen zusammenschließen und gemeinsam etwas bewegen wollen.

Aufgrund ihres Glaubens trafen sich die Menschen und jeder Beteiligte brachte sich mit seinen Gaben ein und trug dadurch zum Gelingen dieses Projektes bei.

Infos aus dem „Haus Lutzenberg"

Montag, 23.06. Betriebsausflug

Erstmalig unternehmen Mitarbeiter/innen vom Haus Lutzenberg und der Karlstrasse einen gemeinsamen Betriebsausflug. Er dient dem gegenseitigen besseren Kennenlernen und führt nach Waiblingen, wo als Highlight eine Sondervorstellung im „Theater unter dem Regenbogen" wartet.

Sonntag, 03. August

10.00-16.30 Uhr Jubiläums-Tag „75" der Offenen Tür

CVJM-Mitglieder, Blickpunktleser, Familien und Interessierte sind herzlich eingeladen zu kommen. Alle Infos dazu sind auf unserer Homepage zu finden.

Freitag 01.08. – Donnerstag 07.08. Begegnungsfreizeit

Für Ehepaare und Einzelpersonen aus dem CVJM und dessen Freundeskreis: Erholung, Gespräche, kleinere Wanderungen und Ausflüge, sowie geselliges Beisammensein sind geplant.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Martin Junginger: 07134/901760

Montag 22.09.- Freitag 26.09. „Wo geht´s zum Mykorrhizapilz?"

Dritte Auflage des beliebten Pilzseminars mit Fachmann Dr. Lothar Krieglsteiner/ Schwäbisch Gmünd und der Co-Leitung Gottfried Berger und Heinz Brandauer. Jedes Jahr hat einen anderen Schwerpunkt in Theorie und Praxis, die Suche nach dem „Pilz der Woche" gibt es aber auch dieses Mal.

Eingeladen sind alle Pilz- und Naturliebhaber sowie Freunde guter Gemeinschaft.

Ausschreibung und Infos bei Eckhard Vörding: 07183/41031 oder haus.lutzenberg@t-online.de

Blick in den Vorstand

Die letzte MHV brachte dem Vorstand viele kleine und große Hausaufgaben für unseren Weg.

Zahlreiche Vorstandssitzungen haben seither geführt. Laufende Gespräche in Sachen Karlstraße gibt es zusätzlich im Koordinationstreffen Karlstraße, dem Arbeitskreis Karlstraße und dem Bauausschuss. Ziel ist die gute langfristige Funktionalität der Karlstraße für unsere Jugendarbeit. Tangiert wird die Diskussion um die Thematik durch den Schulentwicklungsplan und die daraus resultierenden Änderungen am Schulcampus.
Die Justinus-Kerner-Schule wird mit der Uhlandschule in der Pestalozzischule zusammen gelegt. Das wird Auswirkungen auf den Mittagstisch und die Schulsozialarbeit haben. Am 1. Juli wird es dazu ein Gespräch mit der Stadt geben.

- Anzeige -

Mobile Energie!

Heizen, Grillen, Licht . . . mit Flüssiggas.

Herzhaftes Grillen, Licht zum Schmökern und wohlige Wärme. Energie, die unsere Natur nicht belastet.

Freizeit, Camping mit Flüssiggas.

LOTTER FLÜSSIGGAS

www.lotter.de • fluessiggas@lotter.de

71631 Ludwigsburg • Waldäcker 15 • Telefon (07141) 406 313

Im Haus Lutzenberg wurde im Mai die neue Heizung eingebaut und wird nun auf die Funktionalität geprüft.

In Sachen Haus Gampes wird ein Termin mit den Wienern im Herbst anvisiert, um die weitere Nutzung und den Bestand des Hauses für unsere Jugendarbeit zu klären. Was in der Zwischenzeit rechtlich klar ist: Der Mietzins kann nicht so einfach erhöht werden. Unsere Investitionen sind als Mietzins anzuerkennen. Der Mietvertrag kann nicht ohne triftigen Grund von Wien aus gekündigt werden.
Hierzu und zu den zuvor genannten Punkten werden wir eine Infoveranstaltung mit anschließender MHV, vermutlich noch vor den Sommerferien veranstalten. Eine Einladung folgt.

Trotz des zeitlichen Aufwandes der Vorstandsarbeit ist unsere Motivation derzeit groß – wir kommen voran und wenn man sieht, was sich derzeit in der Jugendarbeit bewegt, lohnt sich die Mühe.

Die Sommerfreizeiten sind nahezu alle voll, in der Vorbereitung der beiden Ferientagheimen kommen wir auf die Zielgerade – bei so manchem jungen Mitarbeiter wächst schon das Lampenfieber. Die Pfingstfreizeit haben wir mit Erfolg und ohne Zwischenfall durchgeführt und die Vorbereitungen fürs Marktplatzfest laufen auf Hochtouren.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön ins CVJM- Büro. Hier „staubts" momentan mit Anmeldungen und Bestätigungen, Vor- und Nachtreffenseinladungen, Versicherung und und und, was so die verschiedenen Ferienmaßnahmen mit Kindern und Jugendlichen so mit sich bringen.

Natürlich auch ein Danke an alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die momentan im Endspurt der Vorbereitungen stecken. Hier werden Ferien und Urlaub geopfert, um in den bevorstehenden sechs Wochen Sommerferien rund 480 Kinder und Jugendliche zu betreuen – gigantisch.

Ohne euch wäre das so nicht möglich - Hut ab.
Euch allen eine tolle und erlebnisreiche Ferienzeit mit genialen Teilnehmern, guten Begegnungen und Gottes Segen.

Gruß aus dem Vorstand,

Manne Klatt

Vorstellung Andrea Moses

Hallo - jetzt auch im CVJM!?

Seit dem 01.04. bin ich die „Neue" im Büro des CVJM. Neu? Die kenn ich doch... – das werden manche von euch verwundert denken. Stimmt. Bereits seit 5 Jahren manage ich im Evangelischen Jugendwerk Bezirk Ludwigsburg das Büro. Wieso jetzt also auch im CVJM? Aber jetzt mal der Reihe nach:

Ich heiße Andrea Moses, wohne mit meinem Sohn in Schlößlesfeld, bin Verwaltungsfachangestellte und arbeite seit 2003 mit einer 50 %-Anstellung im Evangelischen Jugendwerk. Da mein Sohn immer größer und selbständiger wird, ist es für mich nun möglich, wieder mehr in die Arbeitswelt einzutauchen und so hat es sich ganz prima ergeben, dass ich im CVJM-Büro zusätzlich 30 % mitarbeiten kann. Für mich eine große Chance und Herausforderung. Vieles ist mir bekannt aus meiner bisher fast 5jährigen Bürotätigkeit im Jugendwerk, abermals vieles aber auch völlig unbekannt. Neue Gesichter, neue Strukturen, neue Aufgabengebiete und jeden Tag, den ich im CVJM verbringe, neue Fragezeichen.

Alles ausgesprochen vielfältig und interessant.

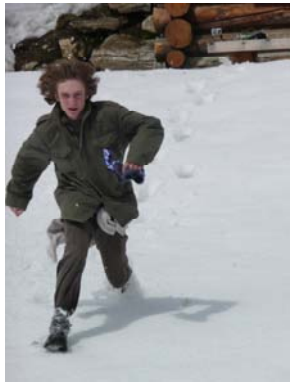
Meine Freizeit verbringe ich mit meinem Sohn, meinem Partner und mit guten Freunden in endlos langen Gesprächen (juhuuu, die Biergarten-Saison hat begonnen!), beim Wandern, an Spieleabenden, im Kino und und und..... Außerdem bin ich eine Leseratte, die bevorzugt die gruseligsten Krimis verschlingt.

In der Realität habe ich es gern weniger gruselig. Ich habe gerne mit Menschen zu tun, konnte während meiner bisherigen Berufstätigkeit in verschiedensten sozialen Bereichen Erfahrungen sammeln und nun freue ich mich auf ein weiteres spannendes Arbeitsfeld und gute Begegnungen im CVJM.

Andrea Moses

Unser Zivi geht...

Schon ist´s vorbei und trotzdem geht's weiter…
So schnell vergehen neun Monate und meine Zivi-Zeit im CVJM ist vorbei. Ich habe viele nette Menschen in meiner Zeit beim CVJM kennen gelernt.



Da wären zum einen die Mitarbeiter vom Haus sowie eine ganze Menge an ehrenamtlichen Mitarbeitern. Außerdem noch ein paar Lehrer und Schüler der Justinus-Kerner-Schule vom Mittagstisch und der Woche Schullandheim, bei der ich dabei war. Die Arbeit hat (fast) immer Spaß gemacht und dadurch, dass ich oft mit Alex zusammengearbeitet habe, ist es eigentlich nie langweilig geworden. Sei es in Nussdorf zwei Tage lang am Haus arbeiten oder im Keller aufräumen, um nur ein paar Beispiele zu nennen.
Durch die Aufgabe des Einkaufens habe ich als Schwieberdinger in den neun Monaten die verzwickte Einbahnstraßen-Stadt Ludwigsburg besser kennen gelernt und das „um den Block fahren" öfters mit einem Fluch abgeschlossen. Wobei ich aber immer mein Ziel erreicht habe. Außerdem habe ich erfahren können was bei der Deutschen Post (fast nicht vorhandener) Kundenservice bedeutet und in Lidl, Aldi und Co kann ich jetzt im Schlaf einkaufen.
Alles in allem war es eine sehr gute Zeit und ich konnte viele Erfahrungen für mein weiteres Leben sammeln. Und trotzdem geht es weiter…
Ich werde den CVJM zwar als Zivi verlassen, aber als Mitglied und ehrenamtlicher Mitarbeiter werde ich hoffentlich noch eine Weile mit allen Leuten in Verbindung bleiben und die Jugendarbeit unterstützen können. Bernd Kaltbeizel

Und es ist gut, dass es weiter geht!!!

Denn wir vom CVJM-Team verlieren ungern einen solch kompetenten und patenten jungen Menschen, der in vielen Bereichen seiner Zivi-Zeit vollsten Einsatz gezeigt hat. Du wirst uns als Regalbastler und Tüftler, Blumenumtopfer, Bergsteiger, Schneesprinter, Alex-Alleinunterhalter, Koch und „Einkäufer für Alles" in guter Erinnerung bleiben. Danke für dein Engagement im CVJM und in unserem Team - auch über deine eigentliche Zivitätigkeit hinaus.

Für dein beginnendes Studium im Herbst wünschen wir dir einen guten Start und Gottes reichen Segen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit dir als ehrenamtlicher und eingetragener CVJMer. Heiko Gnamm

Verabschiedung Sarah Sellmer

Nun ist schon Zeit zum Tschüss sagen.

Man glaubt kaum, wie die Zeit vergeht. Nun ist mein halbjähriges Praktikum im CVJM schon fast wieder vorüber.

Ich hab viele tolle Einblicke sammeln können.

- Anzeige -

Einige Dinge wie z.B. der Grundkurs in Lutzenberg, die Mitarbeitendenfreizeit im Berghaus Valisera, die Kinderbibeltage der Stadtkirche, der Kindertag in Eglosheim etc. liegen nun schon hinter mir. Aber einiges liegt auch noch vor mir. Dazu gehören das Konfi-Camp mit fünf Gemeinden in der Haslachmühle und noch weitere Jungschar-, Jugendkreis- und Trainee-Stunden.

Die Arbeit im CVJM hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich hab echt viel gelernt!

Ich bedanke mich bei allen Kollegen im CVJM für die tolle Zeit und die Erfahrungen, die ich bei und mit euch machen durfte!

Es war eine super Zeit!

Sarah Sellmer

Der FWDler geht auch...

Ein Jahr und es ist fast schon wieder vorbei… Meine letzten drei Monate im CVJM als FWDler (FWD heißt Freiwilligendienst) sind angebrochen.
Wie schon gesagt, die Zeit vergeht im Flug: gestern den Schreibtisch eingeräumt und morgen schon wieder aus. Nichts desto trotz muss ich sagen, die Zeit war der Hammer. Ich habe hier ziemlich viel gelernt.
Ich weiß noch genau, als ich hier ankam und nur meine Erfahrungen aus der Kinderkirche und dem Konficlub hatte. Wenn ich das mit heute vergleiche, kann ich echt stolz auf mich sein. Ich hab mich so verändert!
Was ich jedoch am meisten vermissen werde, wird wohl das leckere Essen sein.
Nein, Spaß beiseite, das Essen war zwar gut, aber mir werden die tollen Arbeitskollegen, sei es im Büro, von der SSA oder die Jugendreferenten sehr fehlen. Ganz besonders aber meine Anleiterin, die mich super durch das Jahr begleitet hat, danke Claudia. Das Arbeitsklima ist hier einfach tropisch =)
Es gibt zwar immer viel zu tun, aber die Aufgaben machen meistens einen Heidenspaß.
Gut, kommen wir zum Ende: Wenn ich noch einmal die Chance bekommen würde mein FWD im CVJM zu machen, ich würde es wieder tun. Man kann hier so viel lernen. Ich kann es jedem/jeder nur empfehlen ein FWD/FSJ im CVJM zu machen- zwei Plätze sind noch frei.
So ich sag dann mal Ade

Grüßle Alex Völtz

Lieber Alex,

ich danke dir für deine Zeit und dein Engagement hier im CVJM! Du hast dich in dem Jahr wahnsinnig weiterentwickelt. Wenn ich an den ersten Tag zurück denke, als du verschüchtert in meinem Büro gestanden bist und dass du heute wie selbstverständlich Spieleabende für 60 Jugendliche schmeißt oder Kinderbibeltage organisierst, das sind Welten.

Wir hier vom CVJM wünschen dir alles Gute und Liebe für deinen weiteren Lebensweg und hoffen natürlich, dass du uns als Mitarbeiter und nun auch als Mitglied noch einige Zeit erhalten bleibst.

Claudia Scharschmidt

Einfach mal ein Jahr was anderes machen...

Wir machen es möglich, denn wir bieten ab dem 15.September eine FSJ-Stelle (Freiwilliges Soziales Jahr) in Eglosheim und beim CVJM Ludwigsburg an.

Wir suchen hierzu ein bis zwei junge Menschen,
- die Lust auf vielfältigste Aufgaben in der Kinder- und Jugendarbeit haben
- die unsere christliche Grundhaltung akzeptieren
- die die Arbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden schätzen

Wir bieten:
- Arbeiten in einem Team
- Verantwortung übernehmen dürfen und eigenverantwortliches Arbeiten
- Mitarbeit im Kinder- und Jungscharbereich
- Mitgestaltung der Konfirmandenarbeit
- Freizeitarbeit
- Mitarbeit in einem Jugendgottesdienst-Team
- Taschengeld im Rahmen des FSJ (350€)
- Das FSJ zählt wie Zivildienst und Bundeswehr, Wartezeiten für das Studium werden angerechnet

Bei Interesse bitte melden bei:

Claudia Scharschmidt, 07141/971414,
Claudia.Scharschmidt@cvjm-ludwigsburg.de

Impressionen vom Mitarbeitermittagstisch

Jeden Donnerstag ab 13 Uhr

hin><weg

>>>Gott

Gottesdienst für Freizeitmitarbeitende

18. Juli* * 19 h

*** im cvjm Ludwigbsurg***

- Anzeige -

MUNY
Die Schreinerei

... lassen maßgefertigte Möbel keine
Wünsche offen.

GENAU GENOMMEN...

Wir bieten diese zu überzeugend
günstigen Preisen, bei denen jeder-
mann zu seinen Träumen kommt.

Gewerbegebiet Ost
Enzstrasse 37
70806 Kornwestheim

Telefon 07154 - 7 07 77
Telefax 07154 - 1 63 31
www.muny.de

Noch freie Freizeit-Plätze gibt es in...

Grächen / Schweiz	**26.7.-9.8.08** **11-13 Jahre**
Rannasee/ bei Passau	**23.8.-6.9.08** **10-15 Jahre**

CVJM-Stand auf dem Marktplatzfest

Der CVJM sucht noch für das Marktplatzfest Kuchen und Unterstützung.

Der Verein lebt von seinen Mitgliedern und Freunden:
Wer hat noch am 28. Juni Zeit für ein paar Stunden am CVJM-Stand tatkräftig mitzuarbeiten.
Würste grillen, Essens und Getränkeausgabe, Kaffee und Kuchen, gute Begegnungen und vieles mehr. Wer Lust hat bitte im CVJM oder bei Manne melden.
Kuchenspenden können am Freitag 27. Juni im CVJM oder direkt an den Stand gebracht werden.
Achtung! Neuer Standplatz: Unser alter Standort ist leider kein vorgesehener Standplatz mehr. Daher sind wir jetzt in der Wilhelmstrasse direkt am Ratskeller.
Vielen Dank vorweg
Euer Manne

Erste Hilfe Kurs findet wieder statt!

Am Sa 19.07.08 zwischen 9 Uhr und 17 Uhr findet im CVJM Haus zum wiederholten Male ein Erste Hilfe Kurs statt. Mitmachen können alle CVJM Mitarbeitenden, die auf Freizeiten, im Ferientagheim oder in Jugendgruppen aktiv sind und in diesem Bereich fit werden wollen.

Ein erfahrener Rettungssanitäter wird darüber referieren und in praktischen Übungen vermitteln, was bei Unfällen in der Jugendarbeit und allgemein zu beachten und zu tun ist.

Es lohnt auf jeden Fall, in diesem Bereich fit zu sein, um in Notfälle richtig und kompetent zu reagieren. Also unbedingt anmelden und die 10 EUR Kursgebühren sind sinnvoll investiert!

Gott hört Gebet?!

Die Arbeit und das Vereinsleben des CVJM waren in den letzten Monaten in verschiedenen Bereichen von neuen Herausforderungen geprägt.
Es wurde dabei in der einen oder anderen Situation deutlich, dass wir Menschen an unsere Grenzen kommen und den Blick nach oben brauchen, um Gottes Schutz und Hilfe bewusst einzufordern. Außerdem dürfen wir auch Danke sagen für viel Gutes und die schönen Momente der letzten Zeit.

Die folgenden Gebetsanliegen sollen diese Herausforderungen aufnehmen und konkret auf den Punkt bringen. Wir laden euch ein mitzubeten und wollen zuerst darum bitten, dass…

… Kinder und Jugendliche auf unseren Sommerfreizeiten und in den Ferientagheimen gute Erfahrungen in der Gemeinschaft mit anderen machen und dabei Gottes Liebe erfahren.
… alle Mitarbeitenden, die ihre Zeit und ihr Engagement im CVJM einbringen, gestärkt und motiviert in diese Zeit gehen.
Gott mögen ihnen für ihre Arbeit viel Kraft und Ausdauer schenken.
… Gott den Planungsprozess des Umbaus im CVJM Haus Karlstraße begleitet, indem er den verantwortlichen Menschen Weisheit und Übersicht schenkt.
… die Arbeit im CVJM Vorstand und im Vorstand des Haus Lutzenberg gut strukturiert werden kann, damit sich neue Menschen zur Mitarbeit gewinnen lassen.

Und für die guten Erlebnisse und Erfahrungen der letzten Zeit gilt es, im Gebet ein großes Dankeschön auszusprechen. Wir wollen Gott danken für…

… die gelungenen Grund- und Aufbaukurse in Lutzenberg, die durch das große Potential der jungen Mitarbeitenden geprägt waren.
… für die bereichernde Arbeit mit den Schülern der Justinus-Kerner-Schule im Rahmen des Projektes „Jugend pro Beruf"
… für eine ausgebuchte und geniale MA-Freizeit im Berghaus Valisera, die uns eine tolle Gemeinschaft und eindrückliche Erfahrungen beschert hat.
… die vielen Jugendlichen, die sich an Pfingsten und im Sommer auf unseren Freizeitangeboten und in den Gemeinden engagieren.

AMEN

IMPRESSUM

Herausgeber

CVJM Ludwigsburg e.V.
Karlstr. 24
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 9714-10
Fax 07141 9714-19
service@cvjm-ludwigsburg.de

1. Vorsitzender

Layout

Claudia Scharschmidt
Achim Großer

Titelbild

cvjm

Redaktion

Heiko Gnamm,
Claudia Scharschmidt,
Achim Großer

Konto

KSK Ludwigsburg
BLZ 604 500 50
Spendenkonto 60404
Wichtig: bei Spenden bitte immer Zweck angeben (z.B. Nussdorf, Valisera, …)

Auflage
1000

Redaktionsschluss
4_08 ist der 28. November

Freizeit-Häuser
Berghaus Valisera
Haus Lutzenberg

Deutsche Post
Entgelt bezahlt
71638 Ludwigsburg 1

Posaunenchor
Jungbläser: 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, donnerstags,
Posaunenchor: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, donnerstags,
Jeweils im Saal des CVJM - Haus der Jugend

Lobby
Jeden Freitag, ab 20.00 Uhr im CVJM

Sonstige Termine

3.-6. Juli	KonfiCamp St. Georgenhof
10.-13. Juli	KonfiCamp Haslachmühle I
18. Juli	hin & weg Freizeitsendungsgottesdienst
19. Juli	1. Hilfe Kurs
26. Juli- 9. Aug.	Grächen-Freizeit
2.- 3. August	Jubiläum Lutzenberg
4.- 8. August	Begegnungsfreizeit Lutzenberg
8.- 16. August	Sommerfreizeit Posaunenchor Grindelwald/CH
9.- 15. August	Kinderfreizeit Lutzenberg
11.- 22. August	Ferientagheim I
16.- 22. August	Kinderfreizeit Lutzenberg
18. Aug.- 2. Sept.	Korsika-Freizeit
23. Aug.- 6. Sept.	Rannasee-Freizeit
25. Aug.- 5. Sept.	Ferientagheim II
18.- 21. Sept.	KonfiCamp Haslachmühle II
22.- 26. Sept.	Pilzseminar Lutzenberg

www.cvjm-ludwigsburg.de